



Das Gutshaus in Wietzow war das erste Mal mit von der Partie bei der Mittsommer-Remise. Allerdings spielte das Gebäude trotz seiner bemerkenswerten Asymmetrie und Fassadenfarbe eher eine Nebenrolle. Denn recht schnell ging es in den terrassiert abfallenden ungewöhnlichen Park.

FOTOS: STEFAN HOEFT

Großes Kennenlernen am Tollensetal

Von Stefan Hoeft

Das Tollensetal machte zur Mittsommer-Remise erstmals als eigenständige Region seine Aufwartung. Und erlebte dabei mehrere Premieren. Nicht umsonst gerieten Wietzow und Siedenbüssow besonders in den Fokus, in Daberkow feierte sich die Dorfgemeinschaft.

BROOCK/DABERKOW/SCHMAR-SOW/SIEDENBÜSSOW/WIETZOW. Egal wann und warum Schloss Broock zum Besuch „ruft“, schon seit Jahren hält das öffentliche Interesse an der Anlage unmittelbar neben der Tollense an. Zur diesjährigen Mittsommer-Remise allerdings waren es erheblich weniger Besucher als üblich, was vermutlich auch an den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie, die einen Impfnachweis beziehungsweise tagesaktuellen Negativ-Test erforderlich machte, und/oder am sengenden Sommerwetter lag.

Wer trotzdem anreiste, wollte wohl vor allem den Baufortschritt bei der Sicherung der Ruine unter die Lupe nehmen, immerhin war das zuletzt zum Denkmalstag im September möglich. Da schien es nun ein besonderes Gefühl, nach so vielen Jahrzehnten dank der neuen Zwischendecken endlich einmal in den oberen Etagen spazieren gehen zu können. Auch das frisch gemauerte, hohe und noch

leere neue Treppenhaus für den Nordflügel beeindruckte die Gäste. Und sie erfuhren, dass derzeit wegen der zu erwartenden Lasten erstmal außerplanmäßig zusätzliche Unterfangungen bei den Zwischenwänden erfolgen, bevor es oben weitergehen kann.

Wie es in „Schloss“ Schmarsow aussah, bevor vor rund zwei Jahrzehnten die Rettung und Sanierung startete, das führte eine anlässlich der landesweiten Gutshäuser-Tour präsentierte Schau digitalisierter alter Bilder vor Augen, sozusagen als Vorbereitung auf die Rundgänge und musikalisch begleitet von Auftritten des Pianisten Vladimir Mogilevsky. Längst hat sich der vom letzten Kartlower Gutsherren als „alter Klapperkasten“ bezeichnete Bau zu einem gern angesteuerten Domizil mit Ferienwohnungen, Kultur und kulinarischen Besonderheiten gemauert. Doch die heutigen Besitzer Falk Fabich und Andrea Ruiken-Fabich zeigten sich im Gespräch mit dem Nordkurier alles andere als böse, dass es diesmal auch bei ihnen nicht ganz so eng zugeht wie im Vorjahr, als rund 400 Leute kamen.

Dafür geriet nun offenbar das Gutshaus Wietzow besonders ins Blickfeld. Denn zum einen führte dieses Anwesen am Eingang zu dem gleichnamigen Sackgassen-Dorf trotz seines guten Zustandes bisher eher so etwas wie ein verstecktes Dasein und machte seine Reize wenig öffentlich, zum

anderen gibt es seit Herbst mit Arndt und Ines Rolfs neue Eigentümer. Die beendeten die Ferienwohnungskarriere der Nachwendezeit, doch die erste Beteiligung an der Mittsommer-Aktion soll trotzdem nur den Auftakt zu einer weitgehenden Öffnung darstellen. Und die beinhaltet nicht nur den terrassierten großen Park ringsherum, der dieses eigentlich eher schlichte Gemäuer zu etwas Außergewöhnlichem in Vorpommern macht, sondern auch große kulturelle Ambitionen – vom Hauskonzert bis zu einem eigenen neuen Opernhaus auf dem Lande.

Zwischen grüne Hallen und Hofmusik

So jedenfalls berichteten es beide am Sonntag den schätzungsweise an die 300 Besuchern, von denen die meisten eine Führung durch besagten Park mitmachten. Während der Gastgeber zur Historie und dem auffällig asymmetrischen Bauwerk plauderte, übernahm im Grünen seine Frau das Zepter. Sie leitete die Scharen durch grüne Hallen, auf eine Insel und zur alten Kapelle, an Teich und jeder Menge botanischen Besonderheiten vorbei – von der Pyramiden-Eiche über gewaltige Platanen bis hin zu den Sumpfpalmen mit ihren magisch aus dem Boden auftauchenden Luftwurzeln. Die Rolfs genossen das Interesse und teilweise Staunen der Menschen, genauso aber auch die alten Geschichten, die ihnen mancher heutige und ehe-

malige Wietzower zu ihrem neuen Heim erzählen konnte.

Ähnlich verhielt es sich in Siedenbüssow, wo Palin Streil das alte Rittergut wiederbeleben möchte – zumindest strukturell von den Flurstücken her. „Ich will hier eine Anlage entwickeln, wo das Gut wieder das Zentrum des Dorfes, der Gegend ist“, kündigte die Rechtsanwältin zu ihrer ganz persönlichen Mittsommer-Remise-Premiere an. Sie hat 2018 das zum Biker-Hotel umfunktionierte Gutshaus erworben und plant nach Zukäufen eine völlig neue Ära für das ganze Terrain: Hotel, großer Nutzgarten, ökologisches Bauen und Landwirtschaft, Hofcafé und -laden, Betreutes und Mehrgenerationen-Wohnen, Gnadenhof für Tiere, Traukapelle, Konzerte, Schafensort für Künstler und Ausstellungen gehörten zu den vielen Schlagworten, die sie am Sonntag in die Besucherunden streute. In die Hauptgebäude jedoch kam niemand, weil dort wegen zweier winterlicher Wasserschäden umfangreiche Renovierungsarbeiten laufen, wie die Hausherrin erläuterte. Bald aber werde sie ihre Pläne genauer der Öffentlichkeit vorstellen, die bis zum Ende des Jahrzehnts verwirklicht sein sollen.

Bereits einiges in die Tat umgesetzt haben sie derweil im benachbarten Daberkow. Das betrifft die Sanierung des der Kommune gehörenden verhältnismäßig kleinen Gutshauses samt eines frisch geschaffenen Erlebnisspielplatzes ebenso wie die Integration dieser Immobilie ins Dorfleben und die Ideen zu mehr Gemeinschaftssinn. Ganz vornean stehen da das Wirken der Musikwerkstatt und des „DaberChores“, die beide vor vor allem einheimischem Publikum am Sonntag auf der Freitreppe Kostproben ihres Könnens gaben. Drinnen wurden Fotos, Filme, Zeichnungen und Ähnliches zur Arbeit mit dem Nachwuchs präsentiert, flankiert von einer Ausstellung zur lokalen Historie und einer Videopräsentation in der Kirche gegenüber.

Kontakt zum Autor
s.hoeft@nordkurier.de



Noch ohne Innenleben: Das neu gemauerte Treppenhaus für den Nordflügel des Broocker Schlosses wirkte schon in diesem Zustand majestätisch hoch.



Wo Ferienwohnungen und Kultur die Musik spielen: Auch das einstige Schmarsower Herrenhaus, im Volksmund nach wie vor als Schloss tituliert, gehörte wieder zu den Anlaufpunkten.



Das Rittergut wiederbeleben: Palin Streil (Mitte) ist die neue Herrin des Gutshauses Siedenbüssow. Und hat in den nächsten Jahren einiges vor mit dem Anwesen, wie sie den Besuchern berichtete.

Anzeige



Mit ganz viel Spaß und immer mehr Mitstreitern: Musikwerkstatt und „DaberChor“ präsentierten sich am Sonntagnachmittag bei einem Auftritt vor dem Daberkower Gutshaus.

Nie wieder einen Geburtstag vergessen!

Geburtskalender
Nordkurier

4,95 Euro
zzgl. Versandkosten
in Höhe von
1,50 Euro

Praktischer Geburtstagskalender

Geburtstage, Jubiläen und andere Termine stets im Blick haben

Der immerwährende Geburtskalender im A5-Format hilft Ihnen an die Geburtstage und Jubiläen Ihrer Liebesten zu denken. Sie brauchen den Termin nur einmal notieren, ein Übertragen in Jahreskalender entfällt. Durch die tollen Landschaftsmotive auf den 12 Kalenderblättern ist er Monat für Monat ein Blickfang an jeder Wand.

Artikelnummer: 85852

Erhältlich ist der Kalender:

- Per Telefon 0800 1513030 (Anruf kostenfrei)
- Per E-Mail kundenservice@nordkurier.de
- Im Internet shop.nordkurier.de